Pro Anima

Newsletter **September/Oktober 2019** - Mirica berichtet…..

Liebe Tierfreunde!

Auch der Herbst war wieder sehr ereignisvoll und sehr viel hat sich im Tierheim getan. Wir sind täglich voll beschäftigt und jeder Tag geht sehr schnell vorbei.

Es gibt viele Tierneugigkeiten. Es war kein leichter Herbst in diesem Bezug. Wir haben neue Tiere bekommen und einige sind abgereist, leider gab es auch ein paar wenige kranke Tiere. Details weiter unten.

Wir mussten sehr viel reparieren denn die Tiere machen leider sehr viel kaputt. Sie nagen an den Holzhütten und zerren an dem Zaun. Es gibt wirklich ständig etwas zu reparieren. Man kommt kaum nach.

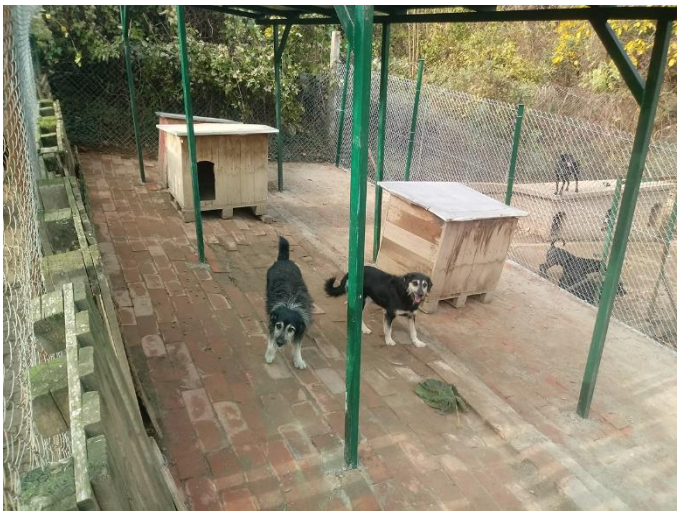
Im Herbst bereiten wir uns immer schon auf den Winter vor. Man muss voraus planen denn wir wissen nie genau wann die kalten Temperaturen einbrechen. Bisher hatten wir eigentlich grosses Glück mit dem Wetter. Für den Winter brauchen wir Holz zum Heizen, Stroh für die Hütten und alle Hütten müssen in guter Form sein, damit die Tiere es warm haben. Das Hundeleben im Winter draussen ist nicht immer ganz einfach.

In diesem Newsletter gibt es auch wieder eine Adoptionsgeschichte geschrieben von Romina, die die dreibeinige Lola adoptiert hat. Romina war diesen Sommer auch zweimal bei uns zu Besuch.

Dann gibt es auch noch einen Reisebericht von Ursula Pfütze die mit ihrem Enkel Moritz diesen Sommer schon das dritte Mal hier war. Auch sie haben von uns einen Hund adoptiert und zwar Dunja.

Ich hoffe, Ihr findet den Newsletter interessant!

Impressionen



Adoptionsgeschichten

Dreibeinchen Lola - Vom Straßenhund zum Superstar!

Lolas Geschichte fing eigentlich schon an, bevor ich überhaupt wusste dass sie existiert. Nämlich als ich den Mietvertrag meines Hauses unterschrieb. Die erste Frage, die ich meinem neuen Vermieter stellte, lautete: „Sind Hunde erlaubt?" Alles andere war fast schon nebensächlich. Kaum hatte ich den Mietvertrag unterschrieben, ging unsere Suche los. Das Einzige, das von Anfang an klar war: Der Hund kommt aus Serbien, aus dem Tierheim meines Herzens, dem Tierheim, welches ich schon seit einigen Jahren unterstütze. Da gab es nichts zu überlegen.

Meine Tochter und ich saßen also am Laptop, öffneten die Homepage, und die Suche ging los. Mein erster Klick gebührte den Handicap - Hunden. Ich habe schon immer eine besondere Bindung, eine Art Anziehung zu den Handicaps. Die, die es am schwersten haben, die, die wahrscheinlich am längsten im Tierheim sitzen müssen, wenn nicht sogar für immer, an diese wundervollen Tiere habe ich mein Herz verloren. Auch die ganz alten Hunde haben es mir angetan, jedoch kam das für mich nicht in Frage da ich meiner Tochter einen frühen Abschied ersparen wollte. Da waren sie also, die Handicaps. Eigentlich brauchte ich garnicht zu schauen, denn ich kannte die Fotos und die Beschreibungen in- und auswendig. Meine Tochter wollte aber natürlich jeden einzelnen Hund genauestens betrachten. Mein Herz hatte ich schon lange an eine besondere Hündin verloren: Lola, eine mittelgroße, wunderschöne Hündin der ein Vorderbein fehlt. Mein Herz hat sich also schon entschieden, jedoch schaltete sich dann mein Verstand ein… ein Handicaphund als Ersthund, ist das wirklich eine gute Idee? Kann ich das überhaupt? Ich war, was Hunde angeht, völlig ahnungslos. Wäre da ein „Anfängerhund"nicht die vernünftigere Lösung? Meine Fragen und Gedanken hatten sich schnell erledigt, denn meine Tochter hatte ganz andere Pläne für uns.

„Mama, das ist sie! Die will ich unbedingt haben, die ist perfekt!" Die Rede war von Mina, einer kleinen zuckersüßen schwarz-weißen Hündin, die im Katzenhaus lebte, weil sie Katzen über alles liebte. Perfekt für uns, da wir mit zwei Katzen zusammenleben. Innerlich war ich komplett am Boden zerstört, denn mein Herz schrie Lola. Doch mein Verstand fand die Idee meiner Tochter ziemlich gut. Mina, klein, niedlich, unkompliziert, jung, gesund, perfekte Beschreibung, toller Charakter, Katzenliebhaberin. Besser konnte es nicht sein. Wir einigten uns darauf, eine Nacht drüber zu schlafen, und unsere endgültige Entscheidung am Morgen zu treffen. Und was soll ich sagen? Die Entscheidung fiel auf Mina. Mein Mamaherz hat nachgegeben und wollte den Wunsch der Tochter erfüllen. Ich schrieb also eine Nachricht an den Verein und verkündete unsere Entscheidung. Und dann hat das Schicksal zugeschlagen! Kathi erzählte mir sichtlich bedrückt, dass Mina vor ein paar Stunden an eine andere Familie versprochen wurde. Das war für mich das eindeutige Zeichen dafür, dass wir Lola adoptieren mussten.

Wir warteten vier lange Monate auf unsere Maus. Je näher der Ausreisetermin rückte, desto größer wurde die Freude, aber auch die Nervosität. Ich war mittlerweile ein belesener Experte, was dreibeinige Hunde angeht. Ich habe jeden einzelnen Artikel im Internet gelesen, mich mit anderen „Dreibeinmuttis"ausgetauscht und zuhause war alles perfekt vorbereitet für Lola. Und als wir uns auf den Weg machten um sie endlich abzuholen, überkam mich ein Anflug von Panik. Fast so, wie bei der Geburt deines ersten Kindes. „Wir bekommen wirklich einen Hund! Wir tun es tatsächlich. Der Hund hat nur drei Beine, kein Problem. Oder doch? Was, wenn ich komplett versage? Was, wenn wir keine Bindung aufbauen? Was, wenn mich das alles doch total überfordert?" Für einen kurzen Moment wäre ich gerne wieder zurück gefahren, so aufgeregt war ich. Als wir angekommen sind, hatte ich schweißnasse Hände. Ich hatte das Gefühl als würde mir das Herz in die Hose rutschen. Und da war er dann, der Moment in dem wir Lola das erste Mal sahen: Meine Tochter rief ihren Namen und ein kleines fuchsfarbenes Energiebündel kam schwanzwedelnd auf drei Beinchen zu uns gehoppelt. Jetzt gab es kein Halten mehr, Freudentränen kullerten die

Wangen von meiner Tochter und mir herunter, ich streichelte Lola über den Kopf und es fühlte sich einfach alles richtig an. Vom ersten Moment an war da etwas ganz Besonderes zwischen uns. Auf dem Nachhauseweg schlief Lola friedlich mit dem Kopf im Schoß meiner Tochter. Es war als wäre sie schon immer da gewesen.

Spät Abends kamen wir zu Hause an, die Katzen waren sichtlich unglücklich über den Familienzuwachs und begrüßten Lola mit Gefauche. Alles war vorbereitet. Ihr Napf war mit bestem Futter gefüllt, doch der blieb vor lauter Aufregung unberührt. Ihr Bettchen stand gleich neben meinem. Das gefiel ihr aber auch nicht besonders gut, denn sie sprang immer und immer wieder auf mein Bett und gab mir deutlich zu verstehen dass sie nicht alleine schlafen wollte. Ich blieb ganze 5 Minuten standhaft, danach schliefen wir, eng aneinander gekuschelt, beide erschöpft, aber überglücklich ein. Die ersten Tage waren chaotisch, ich würde lügen wenn ich etwas anderes behaupten würde. Fressen wollte sie nicht wirklich. Wir probierten eine Sorte nach der anderen aus. Aus der Hand füttern fand sie ganz toll. An der Leine laufen war sehr nervenaufreibend. Lola gab die Richtung und das Tempo an, ich ließ mich also eher von ihr Gassi führen. Und fremde Menschen und Hunde waren ein absolut rotes Tuch! Da mutierte sie zu einer kleinen Bestie. Ich war am Ende der ersten Woche wirklich am Rande der Verzweiflung. Ich hatte die große Sorge, nie eine richtige Bindung zu Lola aufbauen zu können. Meine Tochter war so aufgeregt, Lola endlich ihren Freundinnen vorzustellen. Lola sah das leider anders. Denn jeder Fremde war ein Eindringling, eine potentielle Gefahr, der Kamm wurde gestellt, die Zähne gefletscht, es wurde geknurrt und gebellt was das Zeug hält. Auch meine Eltern stellten solch eine Gefahr dar und waren ungebetene Gäste. Das Einzige, was von Anfang an richtig gut geklappt hat, war das Alleine bleiben. Lola schlief friedlich auf der Couch und hat immer brav gewartet bis wir wieder nach Hause kamen. Auch der Besuch in der Hundeschule brachte nicht den erhofften Erfolg und Lola ließ sich von nichts und niemandem einreden, das nicht jeder Mensch und jeder Hund eine Gefahr ist. Das alles ist jetzt genau 1 1/2 Jahre her.

Mit viel Geduld, der Erkenntnis das eben nicht alles perfekt sein muss, das Lola so sein darf wie sie ist, mit all ihren Macken, Ecken und Kanten, und mit ganz viel bedingungsloser Liebe kann ich heute sagen das ich nichts, aber auch wirklich gar nichts ändern möchte. Lola ist perfekt genauso wie sie ist. Ihr Lieblingsfutter haben wir auch irgendwann gefunden und seitdem frisst sie mit Genuss! Mittlerweile hat sie einige Menschen mehr in ihr Herz geschlossen und unsere Familie und einige Freunde werden schwanzwedelnd begrüßt. Wir haben schon so viel gemeinsam erlebt. Lola hat zum ersten Mal Sand unter den Pfoten gespürt und ist in der Ostsee baden gegangen. Wir sind gemeinsam in den Alpen gewandert und sind auf die Spitzen der Berge geklettert. Wir treffen uns regelmäßig mit Lolas Freunden zum Spazieren und sie liebt es, denn mittlerweile weiß sie das nicht alle Hunde böse sind. Manchmal spazieren wir zwei Stunden durch den Wald weil Lola einfach nicht nach Hause will. Wenn man das alles liest vergisst man doch fast das ich hier über einen Handicaphund berichte oder? Ja, das vergessen wir hier auch täglich. Denn Lola ist in keinster Weise eingeschränkt, sie kann und macht alles was ein Vierbeiner auch tut. Sie springt, tobt, rennt, flitzt, sie wandert und schwimmt. Es mag sein, dass sie ein paar Jahre weniger lebt und früher Gelenkprobleme bekommt als andere Hunde. Ja, ich könnte sie in Watte packen, aber dann würde ich ihr ein Stück Lebensqualität rauben. Denn dieser Dreibeiner hat so viel Lebensfreude, so viel Energie und so viel Lust am Leben, es wäre nicht fair wenn sie darauf verzichten müsste.

Lola ist übrigens ein richtiger kleiner Star. Sie hat ihren eigenen Instagram Account mit tausenden von Fans, die sie alle lieben, sie wurde schon von einer Künstlerin gezeichnet, ihre Geschichte ist in einem Buch erschienen und sie durfte schon für einige Firmen modeln. Wir nennen sie immer ganz liebevoll die „Pretty Woman aus Serbien"Vom Straßenhund zum Superstar! Ich könnte euch noch so viel mehr erzählen, ich könnte tatsächlich ganze Bücher über Lola füllen, aber nun möchte ich abschließend nur noch eines sagen: Lola ist mein Seelenhund, sie hat mich zu einem besseren Menschen gemacht und mein Leben unheimlich bereichert. Es ist nichts nach Plan gelaufen, von Anfang an lief alles anders, aber es sollte eben alles genau so sein. Das Schicksal führt nunmal zusammen, was zusammen gehört!

Adoptiert mich – ich bin reisefertig!

Una – geboren ca. 2015, ca. 46 cm hoch

Una hatte keinen leichten Anfang, da sie als Welpe angefahren wurde und schwere Verletzungen an zwei Hinterbeinen hatte. Nach mehreren Operationen wurden ihre Beine gerettet und sie hat keine Behinderung nur an einem Bein hinkt sie ein bisschen was sie aber nicht aufhält vom Laufen und Spielen. Sie ist eine her liebe und aktive Hündin die spielen liebt und gut mit anderen Hunden auskommt.

Klara – geboren ca. 4/2017, ca. 50 cm hoch

Unsere pechschwarze Rennmaus wäre in einem aktiven, sportlichen Zuhause sicher gut aufgehoben. Sie liebt den Menschen und geht offen und freudig auf jeden zu. Wer eine süsse, lebensfrohe, selbstbewusste, offene und liebe Hündin sucht, für die wäre Klara genau passend

Sweety – geboren ca. 05/2015, ca. 40 cm hoch.

Sweety is leider taub und daher hat er es nicht leicht. Er wartet leider schon sehr lange auf seine Chance. Er ist ein ganz lieber Hund aber braucht natürlich etwas extra Pflege nachdem er nicht hören kann. Bitte helft uns einen Platz für ihn zu finden damit er nicht für immer im Tierheim bleiben muss!

Strahinja – geboren ca. 11/2017, ca. 50 cm hoch

Strahinja kam in schlechtem Zustand zu Pro Anima. Er war abgemagert und seine Haut war stark befallen von Parasiten. Er erholte sich aber wunderbar und sieht nun toll aus. Er ist ein ganz lieber Kerl und sehr umgänglich!

Tierneuigkeiten

Im Herbst hatten wir unsere Hände voll mit den Tieren. 3 Hunde wurden krank und haben es nicht geschafft, neue Tiere wurden uns vor die Türe gesetzt, einige fanden Ihr Zuhause. Im neuen Zuhause sind: Helga, Lucky, Violetta, Tobi, Oskar und Lisa. Die Glücklichen haben jetzt eine Familie wo sie sich wohlfühlen dürfen. Wir hoffen, dass bald mehr ausreisen koennen.

Pady hat es leider nicht geschafft. Im Sommer bekam er eptileptische Anfälle und es wurde sehr schlimm. Wir mussten ihn leider einschläfern lassen. Er war wirklich ein armes Tier das trotz allem sehr viel Liebe zeigte. Auch Lecko und Dane haben uns diesen Sommer plötzlich verlassen. Wir sind nicht ganz sicher warum. Manchmal geht es so schnell und man kann den Tieren nicht mehr helfen. Es ist alles sehr schwierig.

Im Sommer fand ein deutscher Mann einen kleinen Hund auf der Strasse und er brachte es nicht über das Herz sie dort zu lassen. Irgendwie fand er unser Tierheim und stand eines Tages mit der kleinen Helga vor der Tür. Er bat uns sie aufzunehmen und lies eine Spende für das Tierheim hier. Er konnte Helga aber nicht vergessen und erkundigte sich immer wieder nach ihr und entschloss sich dann sie zu adoptieren und holte sie persönlich wieder ab. Helga darf sich nun eines schönen Lebens mit ihrem Retter erfreuen.

Im Oktober stand eine Box mit vier Welpen vor der Türe. Grosszügige Tierfreunde haben sie benannt und für ihre Impfungen gespendet.

Nata und Kata kamen auch im Herbst zu uns. Zwei kleine Mädchen die sehr süss sind und ein zu Hause suchen.

Lea ist auch ein Neuzugang. Sie kam von einer alten Dame die Demenz hat. Diese Dame überfütterte sie da sie sich nicht mehr erinnern konnte, ob sie es schon getan hatte. Lea war sehr dick aber hat bereits abgenommen und es geht ihr schon viel besser. Sie kann schon wieder normal gehen!

Reisebericht von Ursula

Ursula Pfuetze aus Deutschland besuchte uns diesen Sommer und schickte uns jetzt ihren Reisebericht. Sie kam mit ihrem Enkel Moritz.

Endlich Herbstferien! So dachten Moritz, mein Enkel, 14 Jahre, und ich. Jetzt fliegen wir wieder nach Belgrad ins Tierheim zu Mirica, ihrem Team und den vielen Hunden und Katzen. Das taten wir auch, nunmehr zum 3. Mal.

Ich hatte den Eindruck, einige Hunde erkannten uns vom vorigen Jahr wieder. Auf alle Fälle war es wieder die ungebremste freudige Begeisterung fast aller Hunde, wenn wir zu ihnen ins Gehege gingen, um sie zu streicheln und sie an Halsband und Leine zu gewöhnen. Manche hatten natürlich Scheu und wichen aus. Mit Geduld, ruhiger Stimme und nur Dasitzen kamen aber auch diese dann zu unseren streichelnden Händen.

Unsere Aufgabe als Helfer bestand letzten Endes darin, mit möglichst vielen Hunden nach draußen in die dörfliche Umgebung zu gehen, sie an Gerüche, an die Natur und an andere Menschen zu gewöhnen. Da gab es Temperament- und Charakterunterschiede. Camillo, das liebenswerte Einohr und Olga, eine schwarze mittelgroße Hündin, liefen ganz unaufgeregt an der Leine, ebenso Dule, der einem kleineren Schäferhund ähnelt, war absolut leinenführig, sehr freundlich und ohne Ängste. Schara, eine mittelgroße grau-schwarz-weiß gefleckte Hündin, kam ganz schnell zu uns zurück, als sie plötzlich den Kopf durch das zu lockere Halsband steckte. Anja, eine schwarze Hündin mit weißer Brust, anfangs scheu, wurde richtig anschmiegsam, wenn wir uns mit ihr ins Gras setzten.

Crna und Tamara- mittelgroße Hunde ließen sich völlig unkompliziert anleinen und führen. Alle hatten offensichtlich viel Freude am Spaziergehen. Max, der große Boxer- Mischling jaulte uns regelmäßig an, wenn wir morgens ins Tierheim kamen. Sollte wohl heißen: „Ich bin heute auch wieder dran". Mit scheuen und ängstlichen Hunden haben wir uns einfach draußen ins Gras gesetzt und ihnen viel Zeit gelassen bis ihre Neugierde auf die ungewohnte Umgebung über ihre Angst siegte und sie langsam völlig ohne Druck an der Leine losliefen.

Ich könnte noch viel von so vielen tollen Hunden erzählen, mit denen wir eine ganze Woche lang so viel Freude hatten und denen wir bestimmt auch ein bißchen Freude gegeben haben. Alle Tiere im Tierheim haben es so gut, wie es eben in einem gut geführten Tierheim geht. Sie haben alle ein glänzendes Fell und sind gut genährt. Mirica, Mica, Natascha, Andreja und Dusan sind einfach großartige Menschen, denen das Schicksal der in Serbien lebenden Hunde eben nicht gleichgültig ist und die alles tun, um die Hunde und Katzen an verantwortungsvolle Menschen weiter zu vermitteln.

Meinen Hund Dunja habe ich 2018 aus diesem Tierheim geholt und ich möchte sie nie mehr missen. Diese Tage im Tierheim vergingen wieder viel zu schnell und Moritz wollte nicht einmal ins Zentrum von Belgrad, auch für ihn waren die Tiere das Wichtigste.

Einen ganz herzlichen Dank an alle im Tierheim, allen voran Mirica, die auch eine wunderbare Gastgeberin im Tierheim ist. Es war für uns wieder eine erfüllende Zeit. Wir kommen wieder und freuen uns schon darauf.

Vielen Dank! Hvala!

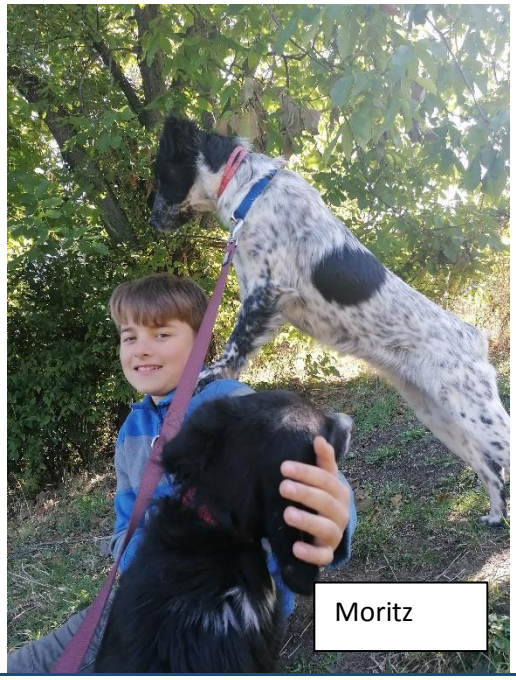
Es gibt immer soviel Menschen denen ich danken möchte und sollte und ich weiss, dass ich oft jemanden vergesse. Es tut mir leid und es ist nicht absichtlich! Ich schätze alle Eure Hilfe sehr!

Ich moechte mich jetzt schon mal bei Kathi und Romina bedanken und bei allen, die so fleissig mithelfen bei dem kommenden Weihnachtsstand in Trier. Das ist alles sehr viel Arbeit zu organisieren und ich schätze die ganze Mühe die hier hineingeht. Danke an alle, die etwas backen, basteln, nähen, stricken, spenden, für diesen Stand. Ich hoffe einmal dabei sein zu können um zu sehen wie es vor Ort läuft!

Vielen Dank auch an alle Spender die es uns ermöglichen notwendige Reparaturen durchzuführen und Tierarztkosten zu decken. Sehr viele Menschen waren und sind sehr grosszügig und nur durch diese Hilfe können wir weiter kommen! Trotz stetiger Spenden ist das Geld immer wieder knapp aber wir schaffen es irgendwie durch zu kommen. Vielen Dank an alle Menschen die unsere Arbeit unterstützen und uns helfen Tiere zu retten und zu pflegen.

Vielen Dank fuer die stetige Hilfe!

Alles Liebe, Mirica



SPENDEN

Es gibt verschiedene Wege an Pro Anima zu spenden:

Paypal:
Mirica.toma@gmail.com

Bankkonto in Serbien:

Raiffeisen Banka AD Beograd
RZBSRSBG
RS3265100000010989666
Livadice 1
Zaklopaca
Republika Serbija

Bei **Betterplace.org** kann man mit Kreditkarte, paypal oder mit dem Bankkonto spenden:

https://www.betterplace.org/en/projects/23106-spenden-fur-mirica-und-ihre-hunde-in-serbien

Bankkonto in Deutschland:

Traurige Hundeseelen e.V.
BBBank eG.
Kto: 225 2368
BLZ: 660 908 00
IBAN: DE44 6609 0800 0002 2523 68
BIC: GENODE61BBB

http://www.traurige-hundeseelen.de